

Wandern
im



Nationalpark
Harz



Bad Harzburg
Molkenhaus

11A



- Kaiserweg -



Brocken 10 km



Torfhaus 7,5 km

H5 H6



Magische Momente im Harz

Ausflugs- und Wandertipps



AUSFLUGSZIELE

Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode
Seite 3

Harzer Baumkuchenhaus Wernigerode
Seite 4

Schloss Wernigerode
Seite 5

Wildpark Wernigerode Christianental
Seite 6

Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg
Seite 7

Baumwipfelpfad Harz Bad Harzburg
Seite 8

Kaiserpfalz in Goslar
Seite 9

Schierker Feuerstein Arena
Seite 10

Schierker Feuerstein Stammhaus
Seite 11

**Seilbahnen Thale –
Hexentanzplatz und Rosstrappe ④**
Seite 12

Titan-RT Rappbodetalsperre ②
Seite 13

Tropfsteinhöhlen Rübeland ③
Seite 14

**Oberer und Unterer Bodewasserfall
bei Braunlage ①**
Seite 15

Romkerhaller Wasserfall
Seite 16

Selkefall bei Alexisbad
Seite 17

WANDERUNGEN

**Rundweg vom Gothischen Haus
um das Schloss und zurück ⑤**
Seite 18

**Rundweg von Elend nach Schierke
und zurück – oder nur eine Strecke**
Seite 20

**Wanderung zum Scharfenstein
ab Ilsenburg**
Seite 22



www.buerger-und-miniaturenpark-wr.de

BÜRGER-UND MINIATURENPARK WERNIGERODE



Ziel

Dornbergsweg 27
38855 Wernigerode



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 2 km



Gehzeit zum Ziel

ca. 26 Minuten



Öffnungszeiten

April – Oktober (Änderungen vorbehalten)

April 09:00 – 18:00 Uhr

Mai – September 09:00 – 19:00 Uhr

Oktober 09:00 – 18:00 Uhr

Einlass in den Miniaturenpark
bis 1 Stunde vor Kassenschluss.

Miniaturenpark

In einem von der Kommunalen Beschäftigungsagentur geförderten Projekt entstanden in mehr als 12 Jahren Bauzeit an der Oskar Kämmer Schule Wernigerode die Modelle des „Kleinen Harz“. Teilweise über 100 Mitarbeiter gestalteten anhand von Fotos und Zeichnungen die verschiedenen Objekte. Alle Elemente – ob Mauersteine, Fenster oder kleinste Figuren und Strukturen – fertigte das Team mit viel Geduld aus PVC-Platten. Allein das Dach der Martinikirche Halberstadt besteht aus 38.000 kleinen Ziegeln. Aufwendig wurden die Modelle abschließend bemalt. Mit rund 68.000 Arbeitsstunden hält die Nachbildung des Schlosses Wernigerode den Rekord. Es

setzt sich aus insgesamt 32 Einzelteilen zusammen. Das höchste Modell ist die Brockenantenne mit etwa fünf Metern, das größte die Quedlinburger Stiftskirche mit einer Grundfläche von sieben mal sechs Metern. Jedes Bauwerk ist ein Unikat. Im Jahr 2009 wurden die Miniaturen in den Bürgerpark integriert. In der digitalen Schauwerkstatt könnt Ihr den Gestaltungsprozess der Modelle nachvollziehen.



Foto: Adobe Stock

Bürgerpark

Anlässlich der Landesgartenschau Wernigerode im Jahre 2006 entstand der heute als Bürgerpark bekannte, 15 Hektar große Landschaftspark. Dieser wird durchzogen von einem breiten Band aus mehr als 60 Themengärten, die Ihr auf zwei Rundwegen erschließen könnt. Vor allem der Pfingstrosengarten und die Wechselflor-Beete

im Eingangsbereich sind besonders beliebt, begeistern sie doch mit einer überschwänglichen Blütenfülle. Zudem stimmen am Saisonbeginn mehr als 180.000 Frühblüher im Park auf den Frühling ein.

Die Mineralienschlucht, zahlreiche Biotope und fünf Teiche bieten Gelegenheit, die Natur zu beobachten. Von der 22 m hohen Aussichtsplattform eröffnet sich Euch ein wunderschöner Blick über das liebevoll gestaltete Gelände.

Zugleich ist der Park ein idealer Ort zum Entspannen. Macht es Euch auf den Relax-Liegen, in den Strandkörben oder auf der Insel am Wasserfall bequem und genießt das einmalige Panorama der Harz-Kulisse.

www.harzer-baumkuchen.de

HARZER BAUMKUCHENHAUS



Ziel

Neustadter Ring 17
38855 Wernigerode



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 3,5 km



Gehzeit zum Ziel

ca. 40 Minuten
(auch Busfahrt möglich)



Öffnungszeiten

(Änderungen vorbehalten)

Montag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr
Sonn-/Feiertags 12:00 – 18:00 Uhr

- 24., 25. und 26. Dezember geschlossen
- 31. Dezember bis 16:00 Uhr geöffnet, Neujahr geschlossen
- KW 3 (Januar) von Mo. – So. geschlossen
- KW 26 (Juni) von Mo. – So. geschlossen

Der Baumkuchen

Unter Kennern wird der Baumkuchen als der „König der Kuchen“ angesehen. Aber wusstest Ihr auch, dass der Baumkuchen eine sehr lange Geschichte hat, die eng mit der Entwicklung der Menschheit und der Beherrschung des Feuers verbunden ist? Und dass die erste urkundliche Erwähnung dieses Kuchens bei den Griechen vor über 2.000 Jahren verbrieft wurde? Nicht solch alten, aber ganz köstlichen frischen Baumkuchen in vielen Variationen, könnt Ihr im Baumkuchenhaus genießen.

Hier wird nicht nur nach traditionellen Rezepten ausgezeichneter Baumkuchen gebacken. Ihr könnt die Baumkuchenvariationen vor Ort, im hauseigenen Café mit einer guten Tasse Kaffee, Tee oder anderem genießen und Euren Liebsten einen ordentlichen „Baumkuchentumpfen“ mit nach Hause nehmen.



Historie des Baumkuchens

Über die Geschichte und Verbreitung des Baumkuchens könnt Ihr in der kleinen, einzigartigen Ausstellung so einiges erfahren. Es ist interessant zu wissen, dass die Geschichte des Baumkuchens eng mit der Geschichte des Backens und Bratens vor offenem Feuer zusammenhängt.

Bereits im Antiken Griechenland wurde vor 2.000 Jahren ein mit Honig gesüßtes Brot gebacken: das sogenannte Obeliasbrot.

Es hat im Laufe der Entwicklungsgeschichte viele Generationen entstehen lassen, die sich in der Gestaltung und Verfeinerung, den Bräuchen und auch Essgewohnheiten änderten. Es entstand weltweit eine breit gefächerte Sortenvielfalt. Sie reicht vom einfachen Wickeln auf einem Stab – Kürtöskalács (Ungarn und Rumänien) – bis hin zum Baiser und Spettekaka aus Südschweden. Sogar in Japan ist Baumkuchen seit 1910 zu finden.


www.schloss-wernigerode.de

SCHLOSS WERNIGERODE



Ziel

Am Schloss 1
38855 Wernigerode

Zufahrt zum Schloss nur mit Sondergenehmigung, keine Parkmöglichkeit am Schloss. Erreichbar zu Fuß oder mit der Schlossbahn.



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 1,5 km



Gehminuten zum Ziel

ca. 20 Minuten



Öffnungszeiten (Änderungen vorbehalten)

Montag.....geschlossen

Ausnahme:

Montag, 20.12.2021..... 10:00 – 17:00 Uhr
(letzter Einlass 16:30 Uhr)

Dienstag bis Freitag 10:00 – 17:00 Uhr
(letzter Einlass 16:30 Uhr)

Samstag und Sonntag..... 10:00 – 1800 Uhr
(letzter Einlass 17:30 Uhr)

Heiligabend geschlossen.

WinterSchloss (25.12.2021 – 02.01.2022)

Achtung: An diesen Tagen wird auf Grund des gesonderten Programms ein Aufschlag zum regulären Eintritt erhoben.

Das Schloss Wernigerode war ursprünglich eine mittelalterliche Burg, die den Weg der deutschen Kaiser des Mittelalters auf ihren Jagdausflügen in den Harz sichern sollte. Eine erste Burganlage wurde Anfang des 12. Jahrhunderts über der Stadt Wernigerode errichtet.

Die Anlage hat im Laufe ihrer Geschichte verschiedene tiefgreifende Änderungen erlebt. Zum Ende des 15. Jahrhunderts wurde sie im Stil der Spätgotik stark erweitert, wovon noch zwei Vorhangbogenfenster im Schlossinnenhof zeugen. Im Laufe des 16. Jahrhunderts wurde die Burg zu einer Renaissancefestung umgebaut, heute noch im Renaissance-Treppenturm sichtbar. Im 30-jährigen Krieg schwer verwüstet, begann Graf Ernst zu Stolberg-Wernigerode im späten 17. Jahrhundert mit dem barocken Umbau der Burgreste zu einem romantischen Residenzschloss in Form einer Rundburg.

Der kometenhafte politische Aufstieg des Grafen Otto von Stolberg-Wernigerode, der ihn ab 1867 zum ersten Oberpräsidenten der preußischen Provinz Hannover, später zum deutschen Botschafter in Wien und schließlich zum Stellvertreter Bismarcks als Vizekanzler des Deutschen Reiches und stellvertretenden preußischen Ministerpräsidenten werden ließ, ist der Grund für den großen historischen Umbau, der ab 1862 bis 1885 vorgenommen wurde. Das Schloss wurde dadurch zu einem Leitbau des norddeutschen Historismus. Der Architekt Carl Frühling schuf in diesem Stil ein beeindruckendes Schlossensemble von großer Fernwirkung und

im Inneren von immenssem Detailreichtum. Das künstlerische Prinzip des Umbaus äußert sich in der Innen- wie der Außenarchitektur. Bei Umrundung des Baukörpers bietet sich alle 45° eine neue Außensilhouette dar.

Das Schloss ist mit den drei zugehörigen Garten- und Parkanlagen (Lustgarten, Tiergarten, Terrassengärten) seit 1999 national wertvolles Kulturdenkmal und Bestandteil des sachsen-anhaltinischen Landesprojektes Gartenträume®. Seit 1930 ist das Schloss in Teilen der Öffentlichkeit zugänglich. Im Inneren sind fast 50 Räume in zwei Rundgängen zu besichtigen. Seit 1998 entwickelt sich das Schloss zum ersten deutschen Zentrum für Kunst und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, den Zeitraum von 1803 bis 1918 betreffend.



Foto: Adobe Stock

www.christianental.de/tierpark

WILDPARK CHRISTIANENTAL (GANZJÄHRIG GEÖFFNET)

**Ziel**

Christianental 11
38855 Wernigerode

**Entfernung vom Gothischen Haus**

ca. 2 km

**Gehzeit zum Ziel**

ca. 24 Minuten

**Öffnungszeiten Waldgasthaus**

April – Oktober 10:00 – 18:00 Uhr
November – März 10:00 – 17:00 Uhr

Montag und Dienstag Ruhetag (außer an
Feiertagen, Änderungen vorbehalten)

Zwischen Agnesberg und Fenstermacherberg liegt das Christianental, benannt nach dem im 18. Jahrhundert regierenden Grafen Christian Ernst. Das ursprünglich als Tillenthal bezeichnete Christianental war Bestandteil des Tiergartens der Grafschaft Wernigerode. Hier erbaute Graf Christian Ernst ein sogenanntes Lusthaus, das heutige Gasthaus.

Der erste gastwirtschaftliche Betrieb geht auf das Jahr 1779 zurück, unmittelbar verbunden mit der Person des damaligen Tiergartenwärters. 1889 wurde mit der Erhebung einer Pacht von 100 Talern durch den Fürsten das Amt des Tiergartenwärters von dem des Gastronomen getrennt. Seither wird das Haus im Tiroler Stil als Gasthaus bewirtschaftet. 1991 übernahm die Familie Lux das Waldgasthaus und bewirtschaftet es bis heute.



Foto: Adobe Stock

www.harzkristall.de

GLASMANUFAKTUR HARZKRISTALL IN DERENBURG

**Ziel**

Im Freien Felde 5
38895 Blankenburg OT Derenburg

**Entfernung vom Gothischen Haus**

ca. 8,1 km

**Fahrzeit zum Ziel**

ca. 15 Minuten mit dem Auto

**Öffnungszeiten** (Änderungen vorbehalten)

Januar – Dezember 09:30 – 17:30 Uhr
31. Dezember 09:30 – 16:00 Uhr

Karfreitag, Totensonntag, Heiligabend und
1. Weihnachtstag sowie Neujahr geschlossen.



Foto: Adobe Stock

Die Glasmanufaktur

Die Glasmanufaktur Harzkristall in Derenburg gehört zu den wenigen noch produzierenden Mundglashütten in Deutschland.

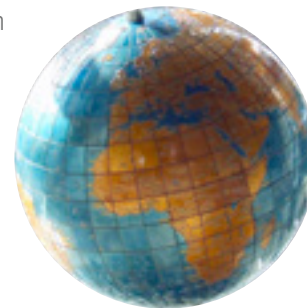
In einem ca. 30-minütigen Erlebnisrundgang erfährst Du alles Wissenswerte und Interessante zur Hüttenhistorie, der Glasmacherkunst und den Harzkristall-Produkten der Vergangenheit und Gegenwart. Am Ende jeder Führung kannst Du die Gluthitze des Schmelzofens mit allen Sinnen erleben und den Glasmachern bei der Ausübung ihres traditionsreichen Kunsthandwerkes zusehen.

In verschiedenen – gerade bei Kindern sehr beliebten – Kreativ-Angeboten kannst Du selbst zum Glaskünstler

werden und gemeinsam mit den Glasmachern Kugeln, Becher und Glashände machen – garantiert ein unvergessliches Erlebnis.

„Küttners Kugel“ – der weltgrößte Glasglobus

Mit einem Durchmesser von 1,28m und einem Gewicht von rund 500kg ist „Küttners Kugel“ der größte detailgetreue Globus der Welt. In der Glasmanufaktur Harzkristall findet das in kunsthandwerklicher Weise umgesetzte geographische Abbild der Erdkugel nun seinen letzten, finalen Standort.



Die Skulptur wurde 1968 durch den Kunsthandwerker Manfred Küttner entworfen und anschließend in seiner Wernigeröder „Werkstatt für kunsthandwerkliche Metallgestaltung“ gebaut. Der Bau der mit Glasschmelz verzierten Weltkugel hat insgesamt rund 20 Jahre in Anspruch genommen.

„Küttners Kugel“ wurde bereits auf der EXPO 1992 in Sevilla (Spanien) und auf der EXPO in Hannover sowie in renommierten Einrichtungen in Berlin und Hamburg und der ganzen Welt ausgestellt.

Die Besucher der Glasmanufaktur können den Globus in der GlasErlebniswelt im Rahmen des Erlebnisrundgangs „ManufaktOur“ besichtigen.



www.baumwipfelpfad-harz.de

BAUMWIPFELPFAD HARZ BAD HARZBURG



Ziel

Nordhäuser Straße 2d/2b
38667 Bad Harzburg (Burg Berg Center)



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 31,2 km



Fahrzeit zum Ziel

ca. 30 Minuten mit dem Auto



Öffnungszeiten (Änderungen vorbehalten)

April – Oktober 09:30 – 18:00 Uhr
November – März 10:00 – 16:00 Uhr

Pfad. Barrierefreiheit ist in der gesamten Streckenführung gegeben, die maximale Steigung beträgt 5,8%. Über eine Höhe von bis zu 26 Metern über dem Boden führen die an 18 Plattformen angedockten Brücken durch das Tal. Insgesamt 50 Erlebnisstationen informieren über die Geschichte der Region, die Holzwirtschaft und die Natur.

Die Anlage ist der erste Baumwipfelpfad Niedersachsens und des Harzes. Der erste Spatenstich erfolgte am 23. September 2014, die Baukosten beliefen sich auf circa 4,6 Millionen Euro und das Bauprojekt wurde von November 2014 bis März 2015 ausgeführt. Die Inbetriebnahme des Baumwipfelpfades erfolgte am 8. Mai 2015.

Auf geht's – rauf geht's!

Der Baumwipfelpfad Harz ist ein Lehr- und Baumkronenpfad im Harz auf dem Gebiet der Stadt Bad Harzburg im Landkreis Goslar, Niedersachsen.

Er befindet sich südlich des Großen Burgbergs im Kalten Tal, auf Fläche der Niedersächsischen Landesforsten und unmittelbar angrenzend an den Nationalpark Harz. Das Kalte Tal wird von dem Radau-Nebengewässer Kaltentalbach durchflossen, der den Schweineteich speist und der ebenfalls direkt vom Baumwipfelpfad aus zu betrachten ist. Den Teich findet Ihr abseits des Siedlungsgebiets innerhalb des Harzes und er ist über die westlich gelegene Bundesstraße 4 beziehungsweise den Kurpark zu erreichen.

Über eine Einstiegskrone, die sich über eine Länge von etwa 300 Metern in die Höhe schraubt, erreicht Ihr den





www.goslar.de/kultur-freizeit/museen/kaiserpfalz

KAISERPFALZ GOSLAR

**Ziel**

Kaiserbleek 6, 38640 Goslar

**Entfernung vom Gothischen Haus**

ca. 39 km

**Fahrzeit zum Ziel**

ca. 50 Minuten mit dem Auto

**Öffnungszeiten** (Änderungen vorbehalten)

Dienstag – Sonntag..... 10:00 – 17:00 Uhr

Die Kaiserpfalz wurde zwischen 1040 und 1050 unter Kaiser Heinrich III. erbaut und ist ein einzigartiges Denkmal weltlicher Baukunst. Über 200 Jahre lang wurde hier auf Reichsversammlungen und Hoftagen deutsche Geschichte geschrieben. Spannende Führungen und eine eindrucksvolle Ausstellung zur Geschichte des Wanderkaisertums machen sie zu einem „Muss“ für jeden Goslar-Besucher.

In der südlich anschließenden Pfalzkapelle St. Ulrich wurde das Herz des 1056 verstorbenen Kaisers beige-
setzt, „weil sein Herz stets in Goslar weilte“, wie eine mittelalterliche Chronik berichtet.

Beide Gebäude wurden im späten 19. Jahrhundert umfassend restauriert. Der Saal des Kaiserhauses wurde durch den Historienmaler H. Wislicenus ausgemalt. Im Erdgeschoss zeigt die große Ausstellung in sieben Gewölben herausragende Kunstschatze wie den bronzenen Kaiserthron oder den geheimnisvollen Greif, der einst den Giebel zierte und über die Kaiserpfalz wachte.



Foto: Adobe Stock


www.schierker-feuerstein-arena.de

SCHIERKER FEUERSTEIN ARENA



Ziel

Am Winterbergtor 2
38879 Wernigerode



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 17 km



Fahrzeit zum Ziel

ca. 21 Minuten mit dem Auto



Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Wintersaison 2021/22 gelten voraussichtlich vom 1. Dezember bis 5. April 2022 (Änderungen vorbehalten).

Wochentag	Reguläre Öffnungszeiten	Ferienöffnungszeiten (Sachsen-Anh./Nieders.)
Montag	Ruhetag	10:00 – 20:00 Uhr
Dienstag	11:00 – 19:00 Uhr	10:00 – 20:00 Uhr
Mittwoch	11:00 – 19:00 Uhr	10:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag	11:00 – 19:00 Uhr	10:00 – 20:00 Uhr
Freitag	11:00 – 19:00 Uhr	10:00 – 20:00 Uhr
Samstag	10:00 – 20:00 Uhr	10:00 – 20:00 Uhr
Sonn-/Feiertag	10:00 – 18:00 Uhr	10:00 – 18:00 Uhr

Die Multifunktionsarena

Das Stadion, das bis zu 4.900 Besuchern Platz bietet, erstreckt sich entlang der Kalten Bode und fügt sich perfekt in den Luftkurort auf ca. 600 Metern Höhe ein.

Das Highlight der spektakulären Architektur ist die filigrane Dachkonstruktion aus Glasfasermembran, die sich – an nur zwei Gebäudepunkten aufliegend – mit ca. 2.400 Quadratmetern über die Multifunktionsarena spannt. Dank dieser innovativen Lösung gibt das Dach allzeit den Blick auf die Hänge des Oberharzes und den Schierker Himmel frei. Gekonnt verbindet es die unverwechselbare Natur mit dem historischen Wettkampfturm und der Natursteinterrasse aus Harzer Granit.

Damit integriert sich die Schierker Feuerstein Arena mit Leichtigkeit und Eleganz in den urigen Harzort Schierke. Modernes Design ergänzt hier bewusst Traditionelles.

Historie

Früher Natureisstadion – heute multifunktionale Veranstaltungsstätte. Die Schierker Feuerstein Arena verbindet Alt und Neu und bietet ganzjährig einen bunten Mix an Kultur- und Sportveranstaltungen: im Winter Eislaufen, Eisdisco, Eishockey oder Eisstockschießen und im Sommer Musik, Theater, Kindererlebnis und Familienaktionen.

Im Jahre 1910 entwickelte Schierke sich zum Trend-Ort – als „St. Moritz des Nordens“ erlangte Schierke hohe Attraktivität als Wintersportort. An dem Standort der heutigen Arena, im Unterdorf von Schierke am Fuße des Barenberges, befand sich damals bereits ein Eissportplatz, welcher am 5. Februar 1911 eingeweiht wurde. 1934 fand die Deutsche

Eishockey-Meisterschaft in Schierke statt, 1950 wurde Jutta Müller, die spätere Trainerin von Katharina Witt, Deutsche Vizemeisterin im Eiskunstlauf in Schierke.

Die Schierker Feuerstein Arena ist aus einem Natureisstadion hervorgegangen, welches für die 1. DDR-Meisterschaften im Wintersport 1950 errichtet wurde. 1961 wurde Schierke Sperrgebiet und das Natureisstadion wurde über die Jahre baufällig. Mit der Grenzöffnung 1989 wurde der Brocken wieder „frei“ und Schierke für alle erreichbar. Im Jahre 2009 erfolgte die Eingemeindung Schierkes nach Wernigerode.

Am 18. Mai 2016 erfolgte die Grundsteinlegung für die neue Arena. Das denkmalgeschützte Ensemble des ehemaligen Natureisstadions wurde zu einer multifunktionalen, ganzjährig nutzbaren Veranstaltungsarena umgebaut. Diese lädt nun inmitten einer einzigartigen Kulisse zu sportlichen oder auch gemütlichen Stunden ein. Mit der Arena erhielt Schierke eine einzigartige witterungsunabhängige Freizeitanlage.



Foto: Adobe Stock


www.schierker-feuerstein.de/willys-apotheke

SCHIERKER FEUERSTEIN STAMMHAUS



Ziel

Brockenstraße 3
38879 Schierke am Brocken



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 17 km



Fahrzeit zum Ziel

ca. 30 Minuten mit dem Auto



Öffnungszeiten

Montag – Freitag 9:30 – 17:00 Uhr
(nach Anmeldung, Änderungen vorbehalten)

- Kleingruppen und Einzelpersonen jeden 3. Freitag im Monat (nach Anmeldung)
- Samstag, Sonntag und feiertags geschlossen.

Den Ursprung findet der Schierker Feuerstein um das Jahr 1908 in der Apotheke „Zum Roten Fingerhut“.

Neben allerlei Tinkturen und Arzneien mischte der Apotheker Willy Drube auch ein Elixier, das die Kurgäste in Schierke von Magenbeschwerden befreien sollte. So wird seit mehr als 100 Jahren der Schierker Feuerstein mit der gleichen, großen Sorgfalt und nach dem Original-Rezept von Willy Drube hergestellt.

Ein Rundgang durch das Stammhaus in Schierke – die Apotheke „Zum Roten Fingerhut“ – kommt einer Zeitreise gleich. Lass Dich in den renovierten Ausstellungsräumen von der Schierker Feuerstein Geschichte be-

geistern, erfahre, was der Granit der Feuersteinklippen mit dem bekannten Kräuter-Halb-Bitter zu tun hat und entdecke die Leidenschaft des Apothekers Willy Drube.

Die Teilnahme an den Führungen ist ab 18 Jahren erlaubt. Anmelden kann man sich unter der Telefonnummer 039455 / 372.



Foto: Adobe Stock


www.seilbahnen-thale.de

SEILBAHNEN THALE – HEXENTANZPLATZ UND ROSSTRAPPE



Ziel

Goetheweg 1
06502 Thale



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 29,7 km



Fahrminuten zum Ziel

ca. 30 Minuten mit dem Auto



Öffnungszeiten (Änderungen vorbehalten)

Sommersaison

- Ostern – Oktober 09:30 – 18:00 Uhr

Wintersaison

- 01. – 8.11.2021
täglich 10:00 – 16:30 Uhr
- 09.11. – 24.12.2021 geschlossen
- 25.12.2021 bis Ende der Weihnachtsferien
täglich 10:00 – 16:30 Uhr
- bis 06.01.2022 täglich, sowie samstags
und sonntags 10:00 – 16:30 Uhr
sonst geschlossen
- Februar bis vor Ostern
täglich 10:00 – 16:30 Uhr

Die Seilbahnen Thale Erlebniswelt

Genau dort, wo sich Hexentanzplatz, Bodetal und Rosstrappe treffen, liegt die Seilbahnen Thale Erlebniswelt. Neben der bekannten Kabinenbahn zum Hexentanzplatz und dem Sessellift zur Rosstrappe gehören weitere Attraktionen dazu: die Allwetterrodelbahn Harzbob, das

Schau-Wasserkraftwerk, der Sagenpavillon, die Spaßinsel und noch viel mehr. Viele neue Attraktionen am, auf, über und neben dem Wasser sorgen für jede Menge Vergnügen – für Erwachsene und Kinder gleichermaßen.

Die Erlebniswelt erreicht Ihr direkt und bequem mit dem Zug, sodass Ihr sofort in einen wunderschönen Tag starten könnt.

Die hochmoderne Kabinenbahn gibt den Blick frei nach allen Seiten. In einigen Kabinen sogar durch einen Glas-

fußboden weit nach unten. Adrenalin und staunend offene Mäuler sind inklusive. Wem jedoch große Fenster zur Aussicht genügen, fährt mit undurchsichtigem Boden.

Und außerdem: Action und Adrenalin für Mountainbiker bieten die 2 km lange Downhill-Abfahrt von der Rosstrappe und der Bikepark Bodetal.

Die Seilbahnen Thale Erlebniswelt – da, wo im Harz der Teufel los ist!



Foto: Adobe Stock


www.titan-rt.de

TITAN-RT AN DER RAPPBODETALSPERRE



Ziel

Titan-RT an der Rappbodetal Sperre
38889 Stadt Oberharz am Brocken



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 17,9 km



Fahrminuten zum Ziel

ca. 21 Minuten mit dem Auto



Öffnungszeiten (Änderungen vorbehalten)

täglich 09:00 – 18:00 Uhr

Ticketverkauf

An den Ticketautomaten können die Tickets ganzjährig/täglich von 08:00 – 21:30 Uhr in bar oder mit EC-Karte gelöst werden.

Hier sind jedoch keine Kinder- oder Gruppentickets erhältlich. Diese (und alle anderen) sind im Besucherzentrum zu folgenden Zeiten erhältlich:

Januargeschlossen

Februar – März

Dienstag – Sonntag 10:00 – 16:00 Uhr

April – Oktober

Montag – Sonntag 09:00 – 18:00 Uhr

November – Dezember

Dienstag – Sonntag 10:00 – 16:00 Uhr
(außer 24., 25. und 26.12.)

Die Brücke

Inmitten des Rappbodetals spannt sich die Titan-RT mit sagenhaften 458,5 Metern Gesamtlänge über das Bode-Staubecken. Die filigrane Seilkonstruktion wurde im Frühjahr 2017 fertig gestellt und krallt sich mit der gewaltigen Zugkraft von 947 Tonnen in den Schieferfelsen beider Talseiten. Vier Haupttragseile mit einem Durchmesser von 65 mm bilden das Rückgrat des 120 Tonnen schweren Bauwerks. Zusätzlich wird die Brücke mit zwei Stabilisierungsseilen in Form und – bei höheren Windgeschwindigkeiten – in Position gehalten. Der Laufsteg (Gitterrost) von 120 cm Breite wird auf ganzer Länge von einem 130 cm hohen Geländer gesäumt und ist seitlich durch Edeldahlstahlnetze verschlossen.

Atemberaubender Nervenkitzel in luftiger Höhe

Durch diese Konstruktionsweise ist es für jeden Gast möglich, dieses einmalige Bauwerk ohne weitere Sicherheitsausrüstung zu begehen. Festes Schuhwerk und ein bisschen Mut reichen aus, um ein ganz besonderes Abenteuer in 100 Metern Höhe zu erleben. Nur von Luft, ein wenig Stahl und atemberaubender Natur umgeben ist das Rappbodetal aus einer einzigartigen Perspektive zu sehen. Auch in den

Dämmerungsstunden lohnt sich ein Besuch, denn eine dezente Brückenbeleuchtung gewährleistet auch nach Sonnenuntergang eine sichere Überquerung.

Adrenalin pur für die Mutigsten

Direkt unterhalb der Hängeseilbrücke befindet sich ein weiteres Erlebnis der Extraklasse. Der „GigaSwing“ ist der spektakulärste Pendelsprung Europas. Allein oder im Tandem stürzen sich die mutigsten aller Harzbesucher in die Tiefe. Nach einem exklusiven Freifallerlebnis schwingen die Gäste gemächlich aus, bevor sie dann wieder zurück auf die Plattform gezogen werden.



Foto: Adobe Stock


www.harzer-hoehlen.de

TROPFSTEINHÖHLEN RÜBELAND



Ziel Baumannshöhle

Blankenburger Straße 36
38889 Oberharz am Brocken



Ziel Hermannshöhle

Blankenburger Straße 35
38889 Oberharz am Brocken



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 13,5 km



Fahrminuten zum Ziel

ca. 20 Minuten mit dem Auto



Öffnungszeiten (Änderungen vorbehalten)

November – Januar.....	09:00 – 15:30 Uhr
Februar – Juni.....	09:00 – 16:30 Uhr
Juli – August.....	09:00 – 17:30 Uhr
September – Oktober.....	09:00 – 16:30 Uhr

Zwei Höhlen, ein Erlebnis – faszinierende Tropfsteinwelten

Inmitten der einzigartigen Naturkulisse des Harzes, eingebettet in das Tal der Bode im Höhlenort Rübeland, liegen sie: die Rübeländer Tropfsteinhöhlen.

Die Baumannshöhle und die Hermannshöhle gehören zu den ältesten und bekanntesten Schauhöhlen Deutschlands. Als geologisches Naturdenkmal sind sie in ihrer Art einzigartig und faszinierend: Sie führen Euch hinab in eine abenteuerliche Untertagewelt mit farbenprächtigen und phantasievollen Tropfsteinen. So trifft Ihr, mit ein

wenig Phantasie, auf Schildkröten, Zwerge, Dinosaurier und vieles mehr. Und mit etwas Glück eröffnet sich Euch auch die einzigartige, untertägige Tierwelt mit Fledermaus, Grottenolm und Höhlenbär.

Baumannshöhle – die älteste Schauhöhle Deutschlands

Markenzeichen der Baumannshöhle ist der besondere Reichtum an einzigartigen und unterschiedlichen Tropfsteinformationen und -gebilden. Auf geführten Rundgängen erfährst Du durch Höhlenführer*innen in rund 50 Minuten alles Wissenswerte rund um die Baumannshöhle, ihre Tropfsteine und die Höhlenbewohner.

Entdeckt wurde die Höhle bereits im 16. Jahrhundert durch den Bergmann Friedrich Baumann, damals jedoch eher zufällig. Seit 1646 finden seither organisierte Führungen durch die Höhle statt.

Der wohl bekannteste Besucher dieser einzigartigen Tropfsteinhöhle ist und bleibt Johann Wolfgang von Goethe. Er besuchte die Höhle gleich mehrfach und ist Namensgeber des größten Hohlraumes im Inneren der Baumannshöhle, dem Goethesaal.

Hermannshöhle – faszinierende Flusshöhle mit seltenen Lebewesen

Die Hermannshöhle wurde einst zufällig bei Straßenbauarbeiten im 19. Jahrhundert entdeckt. Nur rund fünf Minuten Fußweg entfernt von der Baumannshöhle beeindruckt sie – neben der Vielzahl einzigartiger Tropf-

steinformationen – insbesondere durch ihre riesigen, bis zu 50 Meter hohen Hohlräume. Besondere Highlights in der Hermannshöhle sind der Olmensee, in dem Deutschlands einzige Grottenolme leben, sowie die funkelnde Kristallkammer.

Auch hier werden ca. 50-minütige Rundgänge mit Höhlenführer*innen angeboten.



Foto: Adobe Stock

OBERER UND UNTERER BODEWASSERFALL BEI BRAUNLAGE



Ziel

Bodewasserfall bei Braunlage
Unterer Bodefall Wasserfall
38700 Braunlage (Wurmbergparkplatz)



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 23,5 km



Fahrzeit zum Ziel

ca. 27 Minuten mit dem Auto

Am Wurmbergparkplatz an der Talstation der Seilbahn beginnt einer der schönsten und romantischsten Wanderwege des Oberharzes. Von hier gelangt man über nur 2,5 km Wegstrecke bis zu dem Oberen Bodefall an der Großen Bode.

Über die Kurpromenade geht es eine Weile auf einem asphaltierten Weg, vorbei an diverser Holzschnitzkunst. Die Warme Bode fließt hier auf der linken Seite des Weges plätschernd an Euch vorbei, und eine alte steinerne Eisenbahnbrücke überquert die Warme Bode.

An der nächsten Brücke geht Ihr nicht weiter geradeaus zu den Mattenschanzen der Skispringer, sondern biegt auf die linke Seite des Flüsschens ab. Der Wanderweg steigt hier leicht gewunden an und es geht etwas holprig weiter über Stock und Stein. Es ist, als tauche man in eine zauberhafte Welt ein. Schwarzerlen, Buchen, Fichten und Weiden bieten einen abwechslungsreichen Baumbestand neben der sanft über Steine dahinplätschernden Warmen Bode. Nach einem knappen Kilome-



Foto: Adobe Stock

ter bergauf kündigen sich die Unteren Bodefälle schon rauschend an.

Über Granitblöcke fließt das Wasser, besonders nachdem es geregnet hat, teils tosend talwärts. Bänke laden zu einer kleinen Rast ein. Ihr könnt euch hier eine kleine Auszeit gönnen und dem plätschernden Wasser lauschen. Nur 500 Meter weiter bergauf liegt kurz nach dem Zusammenfluss von Kleiner und Großer Bode der Obere Bodefall. Auch dieser natürliche Wasserfall ist wild romantisch und beeindruckend. Wer möchte, der kann von

hier wieder den Weg zurück ins Tal nehmen. Unterwegs solltet Ihr dabei immer auch auf Mountainbiker achten, die diesen teils schmalen Weg gerne nutzen. Ihr könnt auch weiter den Berg hinauf zur Bärenbrücke, von dort zur Moosbrücke und anschließend zurück nach Braunlage wandern. Wenn Ihr diese Strecke wählt, ist die Wanderung ca. sieben Kilometer lang. Immer wieder wird der Bachlauf der Kleinen Bode dabei von Erlen gesäumt. Das letzte Stück geht am Triftweg entlang. Hier wurde früher das Vieh auf die Weiden geführt. Eure Tour endet am Großparkplatz an der Talstation des Wurmberges.

ROMKERHALLER WASSERFALL



Ziel

Romkerhaller Wasserfall

Anfahrt über:

Hotel romantisches Jagdschloss

im Königreich Romkerhall

Okertal 24

38644 Goslar



Entfernung vom Gothischen Haus

ca. 37,8 km



Fahrzeit zum Ziel

ca. 35 Minuten mit dem Auto

Der Romkerhaller Wasserfall ist ein königliches Highlight. Im beschaulichen Oberharz gelegen, grenzt er direkt an das Hotel und Restaurant Romkerhalle, das sich als kleinstes Königreich der Welt präsentiert.

Besonders ist aber auch die Entstehung des Romkerhaller Wasserfalls. 1862 ließ König Georg V. von Hannover hier sein Jagdschloss errichten. 1863 wurde dann der Wasserfall künstlich angelegt, um die Attraktivität der Einrichtung zu steigern. Dazu wurde der Fluss Romke über einen 350 Meter langen Graben zu den Klippen des Okertals umgeleitet.

Seitdem fällt der Romkerhaller Wasserfall an dieser Stelle etwa 64 Meter als Schleierkaskade in die Tiefe. Die Felsen, die dem Romkerhaller Wasserfall als Kulisse dienen, waren schon vor dessen Eröffnung eine Attraktion in der Umgebung. Es handelt sich um Kalkstein, der vor Jahrmillionen geformt wurde.



Foto: Adobe Stock

Im Winter ist der Romkerhaller Wasserfall außergewöhnlich schön. Wenn Schnee und Eis in der Landschaft miteinander verschmelzen, entsteht ein märchenhaftes Winterparadies.

Die Romkerhalle ist ein guter Ausgangspunkt für viele Wanderwege. Ihr könnt ins prächtige Okertal wandern und die steilen Felsen bewundern. Auch der Fluss Oker ist ein Höhepunkt mit seinen vielen kleinen Inselchen

aus Schwemmmaterial, darunter auch die bekannte Verlobungsinsel.

Oder Ihr wandert auf die Ahrendsberger Klippen und erfreut Euch von dort an der Aussicht über das Tal und den Wasserfall. Nach der Wanderung könnt Ihr im uralten Restaurant Romkerhalle einkehren und noch etwas den Blick auf den Romkerhaller Wasserfall genießen.

SELKEFALL BEI ALEXISBAD

**Ziel**

Selkefall
Kreisstraße 19
06493 Harzgerode

**Entfernung vom Gothischen Haus**

ca. 51,2 km

**Fahrminuten zum Ziel**

ca. 42 Minuten mit dem Auto

Der Selkefall ist ein kleiner, von Menschenhand geschaffener Wasserfall an der Selke auf dem Areal des Naturschutzgebietes „Oberes Selketal“. Er befindet sich in einem Waldgebiet, rund einen Kilometer nordöstlich von Alexisbad, nahe der Bundesstraße 185.

Der Selkefall entstand um das Jahr 1830 im Rahmen der Bauarbeiten zum „Carls Teich“, welcher die Eisenhütte in Mägdesprung mit Betriebswasser versorgte. Die entsprechenden wasserwirtschaftlichen Anlagen wurden im Juli 1955 durch ein Hochwasser zerstört. Übrig blieb der malerische und sehr natürlich wirkende Selkefall.

Ihr könnt den Wasserfall von der genannten Straße aus sehen. Allerdings müsst Ihr Euer Fahrzeug verlassen und schon ein Stück zu Fuß gehen, um direkt an den Selkefall zu gelangen.

Dort stürzt das Wasser der Selke in mehreren Kaskaden etwa vier Meter in die Tiefe. Für Wanderer ist der Platz am Wasserfall ideal, um eine kurze Rast einzulegen.



Besonders imposant sieht der Selkefall im Winter aus, wenn das Wasser unter dem Eis entlangrauscht und nur an wenigen Stellen zum Vorschein kommt. Doch auch

im Frühjahr nach der Schneeschmelze ist der Sturz des Wassers über die Felsen beeindruckend, da es durch keinerlei Staustufen reguliert wird.

RUNDWEG VOM GOTHISCHEN HAUS UM DAS SCHLOSS UND ZURÜCK



Start und Ziel

Travel Charme Gothisches Haus



Strecke

ca. 6,4 km



Dauer

ca. 2 Stunden

Start ist die Empfangslobby des Gothischen Hauses. Durch den Haupteingang geht Ihr links den „Klint“ bis zum Rathausplatz. Diesen überquert Ihr und biegt nach rechts in die Breite Straße ❶ ein. An der Ecke befindet sich links „Blume 2000“. Ihr folgt nun der Breiten Straße, auf der linken Seite liegt der Nicolaiplatz. Am Ende der Fußgängerzone überquert Ihr die Ringstraße/Große Bergstraße und folgt weiter der Breiten Straße bis zum Rinkertor. Dort rechts in den Fußweg Lindenallee ❷ einbiegen und den Wegweisern Richtung Schloss folgen (kurz vorher ist auf der linken Seite die Harzsparkasse). Es beginnt ein leichter Anstieg.

Der Fußweg wird enger und Ihr folgt der Kurve und dann noch ein Stück geradeaus. Ca. 150m vor dem Kreisel überquert Ihr die Straße an der Ecke Walter-Rathenau-Straße und geht den Anstieg hoch ❸. Nun seid Ihr im Lustgarten und seht auf der linken Seite die alte Orangerie. Geht ein Stück geradeaus und biegt dann nach links, die Orangerie im Blick behaltend. Ihr kommt dann zu einem kleinen Aussichtspunkt und habt einen wunderbaren Blick auf den Brocken. Weiter dem Weg folgend kommt Ihr zu einem zweiten Aussichtspunkt. Nach einer

kurzen Rast dem Weg weiter folgen, kurz rechts und dann links in die leichte Ansteigung einbiegen. Bei der Gabelung weiter links halten und dem Voßweg ins Kastanienwäldchen folgen ❹. Durch die Kleingärten links und rechts bis zum Ende gehen. Dort sich nach rechts auf die Straße in Richtung Schützenhaus wenden. Die Straße ist leicht ansteigend, Ihr geht immer weiter geradeaus und überquert die Straße Am Lustgarten ❺.

Auf der linken Seite seht Ihr dann das „Hotel am Schlosspark“ und Ihr geht noch ein Stück an einer alten Mauer weiter entlang bis Ihr auf halber Höhe nach rechts in den Waldweg Annaweg in Richtung Agnesberg-Gräfinenweg einbiegt ❻.

Dem Weg folgt Ihr immer weiter, bis Ihr auf halber Strecke eine Weggabelung erreicht, an der Ihr den oberen →



RUNDWEG VOM GOTHISCHEN HAUS UM DAS SCHLOSS UND ZURÜCK



rechten Weg 7 in Richtung „Altar der Wahrheit“ nehmt und dem Annaweg weiter folgt. Ihr kommt an eine Wegzweigung 8 und geht weiter zur Stempelstelle 31 über den Agnesberg-Wasserhäuschen zum Annaweg. Nach einem kleinen Anstieg habt Ihr die Stempelstelle erreicht und einen wunderschönen Blick auf das Schloss und die Stadt. Danach den Weg runter in Richtung Schloss. Wenn Ihr noch Energiereserven habt, könnt Ihr über die Treppen hoch zum Schloss steigen, ansonsten weiter nach links runter zur Stadt laufen und das Schloss rechts liegen lassen. Am Ende des Weges auf die asphaltierte

Straße nach links einbiegen und dann nach rechts einen Waldweg gehen 9. Weiter rechts bergab, bis Ihr zur Weggabelung gelangt.

Hier dann nach rechts weiter in Richtung Burgberg Stadt, bis Ihr auf den gepflasterten Weg zum Schloss stößt. Nach links gehen und dann die Straße schräg halbrechts überqueren. Die Treppen hinunter und links die Lindenallee bis zur Straße Am Vorwerk 10. In diese links einbiegen und Ihr seht die Liebfrauenkirche. Geht dann nach rechts und gleich wieder nach links in die Oberengengas-

se. Linker Hand liegt die Liebfrauenkirche, Ihr überquert die Büchtingstraße und dann die Kochstraße. Nun seid Ihr auf der Markstraße und geht diese nach rechts. Auf der linken Seite befindet sich die Haltestelle für die Bimmelbahn zum Schloss.

Die Litfasssäule im Blick habend geht auf das „Schiefe Haus“ zu und geht durch die kleine Klintgasse bis zum Ende. Dann noch ein Stück nach rechts und das Ziel Gothisches Haus ist erreicht.

RUNDWEG VON ELEND NACH SCHIERKE UND ZURÜCK – ODER NUR EINE STRECKE



Start und Ziel

Elend Ortsmitte (kostenpflichtiger Parkplatz)

Alternative An- und Abreise mit dem Bus:
Wernigerode Heltauer Platz <> Elend Kirche



Strecke

ca. 5,1 km



Dauer

ca. 1,5 Stunden

Für den Startpunkt dieser wirklich schönen Wanderroute macht es keinen großen Unterschied, ob Ihr mit dem eigenen PKW oder mit dem Bus (HVB Buslinie 264) anreist. Mit dem PKW in der Ortsmitte von Elend angekommen, könnt Ihr auf dem kostenpflichtigen Parkplatz ❶ parken (2–3 Euro sollten zeitlich reichen).



Foto: Adobe Stock

Den Parkplatz verlasst Ihr ein Stück nach rechts, um die Hauptstraße zu überqueren. Hier befindet sich auch schon die Bushaltestelle ❷, von der aus Ihr startet, solltet Ihr mit dem Bus angereist sein. Geht weiter in Richtung Braunlage auf der Braunlager Straße entlang und Ihr seht auf der linken Seite die alte kleine Holzkirche ❸. Überquert die Straße und biegt nach ca. 200 m in das Elendstal ❹ ein. Folgt der Straße bis zum Ende und Ihr erreicht einen gemauerten Torbogen der Harzquerbahn ❺. Nun beginnt der Waldweg in Richtung Schierke an einer alten Fichte.

Wissenswert: Im Elendstal sind noch heute die Reste des ursprünglichen Harzwaldes mit einer artenreichen Kraut- und Strauchschicht erhalten. Während sich in rauen oberen Lagen des Harzes seit der mittleren Steinzeit die robustere Fichte allmählich bestandsbildend durchsetzte, blieb an geschützten Orten, wie z.B. im Elendstal, der Buchenmischwald vorherrschend. Neben Fichte und Rotbuche finden sich hier der Bergahorn, die Erle, der Bergholunder, die Vogelbeere und andere Bäume und Sträucher.

Folgt dem Weg auf der rechten Seite entlang der Bode bis zur Steinbrücke. Vor der Brücke rechter Hand führt ein Weg hinauf, der Mühlenweg ❻, den Ihr bis Schierke nehmt. Am Ende des Mühlenweges erreicht Ihr Schierke



Foto: Adobe Stock

Holzkirche in Elend

und trifft auf die Alte Dorfstraße ❼. Geht Ihr nach links hinunter, gelangt Ihr zur Alten Schmiede. Von hier aus bietet es sich an, den Ort Schierke zu erkunden oder eventuell später dann mit dem Bus von der Bushaltestelle „Schierke Heinrich Heine“ zurück nach Wernigerode zu fahren.

Falls Ihr gleich den Weg zurück nach Elend wandern möchtet, dann geht in Schierke nach Erreichen der Alten Dorfstraße nicht nach links Richtung „Alte Schmiede“, sondern biegt nach rechts in die Alte Dorfstraße. →

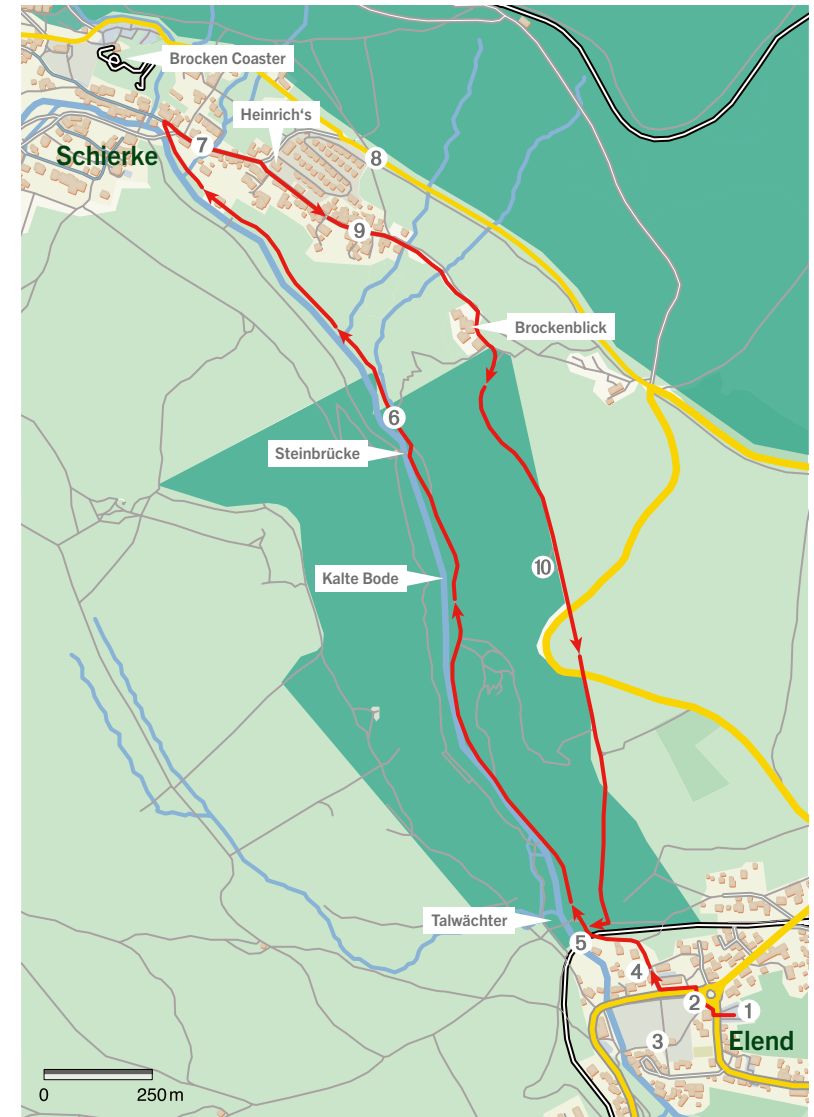
RUNDWEG VON ELEND NACH SCHIERKE UND ZURÜCK – ODER NUR EINE STRECKE

Weiter durch den Ort bis zum Restaurant „Heinrichs“. Hier geht Ihr unterhalb auf der Alten Wernigeröder Straße weiter. Um wiederum die Bushaltestelle zu erreichen, geht Ihr vor dem Restaurant „Heinrichs“ links vorbei den Anstieg hinauf und biegt dann nach rechts in die Hagenstraße ein. Dort befindet sich die Bushaltestelle „Schierke Heinrich Heine“ ③, ab der die Buslinie 264 stündlich nach Wernigerode abfährt.

Wer jedoch weiter wandern möchte, nimmt die „Alte Wernigeröder Straße“ ⑨ bis zum Resort und Restaurant „Brockenblick“. Dort haltet Euch rechts in Richtung Elend bzw. Stempelstelle „Helenenruh“.


Nach einer Weile erreicht Ihr die Stempelstelle ⑩ und werdet mit einem Ausblick auf den Brocken belohnt. Danach wandert Ihr weiter hinab nach Elend.

Der Weg endet dann wieder an der alten Fichte „Talwächter“, an der Ihr gestartet seid. Nun geht es zurück zur Haltestelle oder zum Parkplatz.



WANDERUNG ZUM SCHARFENSTEIN AB ILSENBURG

 **Start und Ziel**
Wanderparkplatz Ilsetal

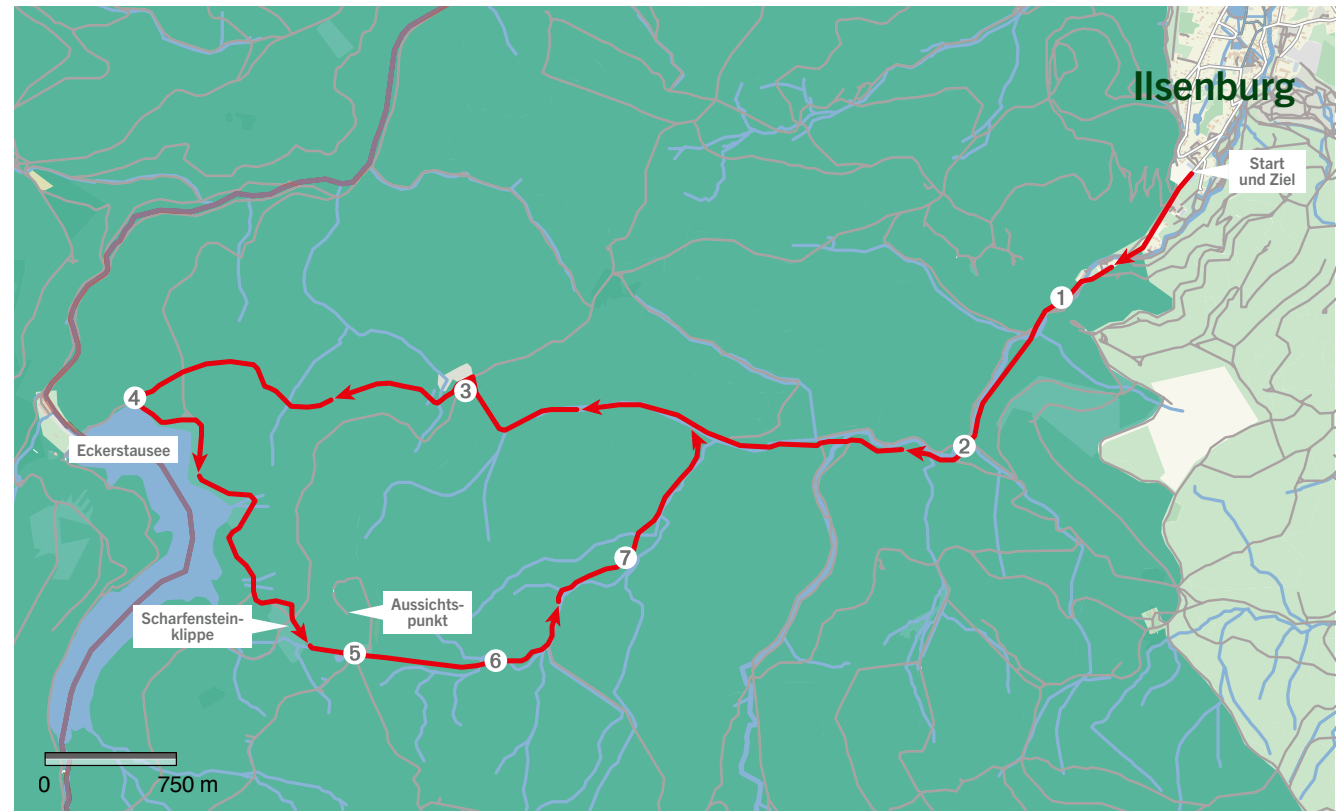
 **Strecke**
ca. 13,4 km

 **Dauer**
ca. 4 Stunden

Vom Wanderparkplatz Ilsetal geht es zunächst ca. 3 km entlang der Ilse ❶. Am Ende des Weges überquert Ihr auf einer Brücke die Ilse ❷ und wandert nach rechts – dem blauen Kreuz folgend – durch das Große Sandtal zum Kruzifix ❸. Hier lädt ein Rastplatz zum Verweilen ein.



Foto: Adobe Stock



Nach einer kleinen Pause führt der Weg mit dem blauen Kreuz über den Dielenweg bis zum Eckerstausee ❷. Hier angekommen, überquert Ihr nicht die Staumauer, sondern folgt am Ufer des Stausees dem Wanderzeichen mit dem grünen Balken Richtung Scharfenstein.

Am Scharfenstein befindet sich eine kleine Rangerstation mit Imbissangebot (nur an Sommerwochenenden

geöffnet). Einen Aufstieg zur Scharfensteinklippe solltet Ihr aber nicht versäumen, denn hier bietet sich ein wunderschöner Ausblick.

Auf dem Weg mit dem grünen Balken beginnt nun der Abstieg über „Kegelbahn“ ❸ und Gruhe ❹ bis ins Große Sandtal. Hier geht es, auf dem gleichen Weg wie beim Aufstieg, durch das Ilsetal zurück nach Ilseburg.